

4. Sonntag im Jahreskreis 2012 (Lesejahr B) [Neue Bearbeitung von Evert] www.puntopace.net
Gott hält immer seine Versprechen. Jenes in der ersten Lesung enthaltene betrifft einen künftigen „Propheten“, der ein entscheidender Bezugspunkt für das Volk Gottes sein wird. Wir können es als vollständig erfüllt ansehen durch Jesus, der sein Wirken als der Prophet beginnt, der das endgültige Kommen des Gottesreiches verkündet. Die Macht seines Wortes ist so groß, dass er damit die Menschen von jeder Form der Unterdrückung heilt. Sein Handeln ist echtes Werk der Befreiung von allem, was nicht nur den Körper sondern auch die Seele der Menschen unterdrückt. Dies nimmt seinen Anfang nicht außerhalb, sondern innerhalb der Synagoge, die nach dem Tempel der heiligste Ort des Kultes ist. Am Ende seines Lebens wird Jesus auch den Tempel reinigen. Vorerst beginnt er, die Menschen zu reinigen, angefangen in den Synagogen. Auch unser Handeln als Christen soll seinem Beispiel und seiner Praxis folgen. Wir müssen bitten, befreit zu werden, und unsererseits die Befreiung verkünden und verwirklichen, wo immer wir auch sind.



Felsspalte in einer Schlucht des Berges Serramale.
Der dunkle Streifen, der wie ein Ast in ihrem Inneren
Aufgehängt scheint, ist nur ein optischer Effekt.

GEBET

«Was willst du von uns, Jesus von Nazareth ?
Bist du gekommen, uns zu verderben ?».
Diese Frage eines damaligen Menschen
passt auch zu einem heutigen Zeitgenossen,
der seine Macht über die Anderen in Gefahr sieht,
die Macht über ihr Denken, ihre Leiber,
ihre Wunschträume und ihren Aberglauben.
Aus allem vorzeitlichem und gegenwärtigem Bösen,
das sich im menschlichen Dasein zusammenballt
und dort einnistet wie in jenem Besessenen,
den Du in Deiner Synagoge vorfandest,
befreist Du uns durch Deinen Ruf und Dein WORT.
Das ist das WORT,
das sogar die Herzen aus Stein schmelzen lässt,
damit aus ihnen das Wasser sprudele,
das den Durst nach Erlösung stillt.
Aus Deinen Kirchen von heute,
genau wie aus den Synagogen von damals,
vor allem aus den bestehenden Religionen,
sind weder das Böse
noch die Gefahr der Verklavung verschwunden.
Verklavung durch Kräfte,
die als geweiht angesehen werden,
aber nichts anderes sind, als unsere Ängste
vor jenem Bösen, das sich unter so vielen Namen
in uns selber verbirgt und uns gefangen hält.
Von all' diesem, Jesus, befreie uns für immer,
befreie uns schon heute ! Amen !

(GM/29/01/12)

Deuteronomium (18,15-20): 15 Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, aus deiner Mitte, unter deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören. 16 Der Herr wird ihn als Erfüllung von allem erstehen lassen, worum du am Horeb, am Tag der Versammlung, den Herrn, deinen Gott, gebeten hast, als du sagtest: Ich kann die donnernde Stimme des Herrn, meines Gottes, nicht noch einmal hören und dieses große Feuer nicht noch einmal sehen, ohne dass ich sterbe. 17 Damals sagte der Herr zu mir: Was sie von dir verlangen, ist recht. 18 Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm auftrage. 19 Einen Mann aber, der nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen verkünden wird, ziehe ich selbst zur Rechenschaft. 20 Doch ein Prophet, der sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu verkünden, dessen Verkündigung ich ihm nicht aufgetragen habe, oder der im Namen anderer Götter spricht, ein solcher Prophet soll sterben.

Markusevangelium (1,21-28) 1 Sie kamen nach Kafarnaum. Am folgenden Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. 22 Und die Menschen waren sehr betroffen von seiner Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. 23 In ihrer Synagoge saß ein Mann, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: 24 Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. 25 Da befahl ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! 26 Der unreine Geist zerzte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. 27 Da erschrakten alle und einer fragte den andern: Was hat das zu bedeuten? Hier wird mit Vollmacht eine ganz neue Lehre verkündet. Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. 28 Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.